

## 17. Tiroler Palliativtag

### Stigmatisierung und Vereinsamung in der Krankheit



Samstag, 13. April 2024, 9–15 Uhr

Landhaus 1, Saal A066, Eduard-Wallnöfer-Platz 3, Innsbruck

*„Solange noch ein Hauch von Leben im Menschen ist, ist er in gewisser Weise noch gesund.“  
(Aaron Antonovsky)*

Einsamsein, Kranksein, Bedürftigsein und Sterben sind Grenzerfahrungen menschlichen Daseins. Sie können nicht eingeübt werden, lassen sich nur erfahren, meist unerwartet und stets zur Unzeit. Viele Menschen in unserer hospizlich-palliativen Sorge sind besonders und vielfach betroffen. „Wir sind draußen und ihr seid drinnen im Leben“, fasste einst eine Patientin die Verletzlichkeit und Brüchigkeit menschlicher Existenz in Worte. Sie rufen nach Aufgehobensein und bedingungslosem Angenommensein. Immer konfrontieren sie uns auch mit Begrenzungen unseres eigenen Denkens, Fühlens und Handelns.

Wie können wir selbst darin verletzbar bleiben, um miteinander, aus der gegenseitigen Verwiesenheit heraus, einen heilsamen Ort der Kommunikation und Begegnung zu gestalten?

Was kann hospizliche-palliative Sorge bedeuten? Krank und dennoch gesund?

Angesagt ist in einem kritischen Resilienzkonzept ein sorgendes Gestalten komplexer körperlicher Leiden, prekärer Lebenslagen, Sprachlosigkeiten und Isolation in der gemeinsamen Suche nach Umgangsformen, die *dennoch* an das Leben anschließen – selbst mitten im Sterben. Lösungen gibt es selten, Möglichkeiten dazu aber immer.

Perspektiven aus der konkreten Betreuungspraxis, Erfahrungen aus Modellprojekten werden diesen Fachtag ebenso bereichern wie grundsätzliche interprofessionelle Überlegungen zu den bleibenden Themen unserer existenziellen Sorge für andere, für uns selbst und mit anderen.

**Zielgruppe:** Fachkräfte, die in der Betreuung schwerkranker und sterbender Menschen tätig sind: Ärzt\*innen, Pflegepersonen, Therapeut\*innen, Sozialarbeiter\*innen, Seelsorge, u. a.

**Teilnahmebeitrag:** 65 Euro inkl. Pausenverpflegung

**Anrechenbarkeit:** 6 DFP-Punkte für Sonstige Fortbildung

Anmeldung bis Freitag, 22. März 2024 mittels Anmeldeformular auf [www.hospiz-tirol.at](http://www.hospiz-tirol.at).

## Programmübersicht

**8:30 Registration**

**9:00 Eröffnung und Einstimmung**

Landesrätin Cornelia Hagele und Vorsitzende der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft Marina Baldauf, begleitet von schöner Musik

**9:15 – 9:35** Judith Pfeffer:

**Modernes Wundmanagement**

**Scham, Ekel und Einsamkeit im Kontext maligner Wunden**

**9:40 – 10:00** Gabriele Hofer und Stephanie Stocker:

**Das ALS-Netzwerk**

**10:05 - 10:25** Elisabeth Draxl:

**Projekt LEO**

**Hospiz am Rande der Gesellschaft**

**10:30 – 11:00 PAUSE**

**11:00 – 11:50** Eine betroffene Person, Romana Thurnes, Andreas Heller und Cornelia Knipping:

**Podiumsgespräch**

**Eine multiperspektivische Annäherung an die Einsamkeit**

Moderation: Verena Klaunzer

**11:50 – 13:05 MITTAGSPAUSE**

**13:05 – 13:15 Angeregt in den Nachmittag**

Moderation: Andrea Knoflach-Gabis

Musik: Verena Staggl

**13:15 – 14:00** Andreas Heller:

**Verletzlichkeit und hospizliche Sorge**

**14:05 – 14:50** Cornelia Knipping:

**„Resilient sind nicht die Unberührten, sondern die vom Leben Berührten.“**

**Kritisch-konstruktiver Diskurs des Resilienzkonzepts in der palliativ-hospizlichen Sorge**

**14:50 – 15:00 Abschluss „Gracias a la vida“**

---

## Wir danken:



**Impressum:** Tiroler Hospiz-Gemeinschaft/Februar 2024 • Milser Straße 23 • 6060 Hall in Tirol • Tel.: 05223 43700-33676 •  
E-Mail: [akademie@hospiz-tirol.at](mailto:akademie@hospiz-tirol.at) • [www.hospiz-tirol.at](http://www.hospiz-tirol.at) • Organisation: Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft